Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 6. Görlitz, den 21sten Januar **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Nendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 14. Januar. Se. Majestät der König haben den Professor der Theologie und Senior der katholisch-theologischen Facultät zu Bonn, Dr. Scholz, zum Dom-Capitular bei der Metropolitankirche zu Cöln, und den seitherigen Regierungs-Assessor zu Breslau, Grafen von Franckenberg, zum Regierungsrath bei der Regierung zu Königsberg zu ernennen, dem bei dem Ministerium des Innern und der Polizei angestellten Hofrath Brese den Character eines Geheimen Hofraths, so wie dem Geheimen expedirenden Secretär Friedländer den Character eines Hofraths beizulegen, und dem Schleusenmeister Schulla zu Rathenow das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, den 16. Januar. Des Königs Majestät haben dem Präsidenten des Staatsraths zu Neuchatel, Grafen Ludwig von Pourtalés, den von ihm wegen seiner zerrütteten Gesundheit gewünschten Abschied, mit Verleihung des rothen Adlerordens erster Classe mit Eichenlaub, zu ertheilen und den bisherigen Staatsrath und General-Procurator daselbst, Friedrich Alexander Freiherrn von Chambrier, zum Präsidenten zu ernennen geruht.

Berlin, den 17. Januar. Se. Majestät der König haben dem im Justizministerium für die Gesetzrevision und die Justizverwaltung in der Rheinprovinz angestellten Geheimen Registrator Leitner den Character als Hofrath zu verleihen, und den Kaufmann Ludwig Konow in Dergen zu Allerhöchstihrem Vice-Consul daselbst zu ernennen geruht. — Der Fürst zu Lynar ist nach Drehna abgegangen.

Se. Majestät der König von Preußen haben dem um die körperliche Bildung der Jugend sich verdient gemachten Lieutenant Werner zu Dresden die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit einem höchsteigenhändigen Schreiben zu ertheilen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen ist am 2. Januar wohlbehalten in St. Petersburg eingetroffen.

In der Nacht zum 5. Januar (schreibt man aus Leipzig) fand eine schauderhafte Mordthat statt; es hatte nämlich der Webermeister Reudel aus Remtengrün bei Adorf seinen zwei außer der Ehe gezeugten Kindern, das eine 3 ½ Jahr und das andere ¾ Jahr alt, die Kehle abgeschnitten, und sich darauf an einem Nagel an der Stubendecke aufgehängt. Sein eigenes Geständniß dieser That fand sich an der Wand, wo die ermordeten Kinder lagen, angeschrieben. Dem Vernehmen nach soll dieser Mörder geisteskrank gewesen seyn.

Zu Mengelsdorf bei Reichenbach wurden dem Gärtner Carl Weise 2 ganz neue Mannshemden, 1 Frauenhemde, 1 Tischtuch und 1 Handtuch gestohlen.

Weges in das Schlafgemach. Hier suchte er auf dem Kamin das Feuerzeug, dessen er sich gewöhnlich bediente, aber, erste Täuschung, dies Geräthe befand sich nicht an der gewöhnlichen Stelle. D. hatte ferner an den Wänden seines Zimmers mehrere Gemälde; diese suchte er bei dem Scheine der Laterne im Hofe zu erkennen, welche das Zimmer schwach beleuchtete; neue Täuschung, die Gemälde waren auch verschwunden. Nun zweifelte D. nicht mehr an seinem Unglücke; ein kalter Schweiß bedeckte alle seine Glieder; er war bestohlen worden. Augenblicklich fing er an aus vollem Halse: „Diebe! Diebe!" zu schreien und einen Höllenlärm zu machen, um die Nachbarn zu wecken. Der eigentliche Miether der ersten Etage, der ganz ruhig in seinem Bette schlief, wurde durch den Lärm erweckt und glaubte nun seiner Seits bestohlen zu werden, weshalb er ebenfalls um Hülfe zu rufen begann. Der wahre und der falsche Miethsmann hielten einander gegenseitig für den Dieb, fielen über einander her und begannen in der Finsterniß einen erbitterten Kampf, der noch nicht beendigt war, als die durch den Lärm und das Geschrei geweckten Nachbarn mit Licht herbeikamen. Da klärte sich Alles auf; der Herr D. aus der zweiten Etage erkannte seinen Irrthum, entschuldigte sich gebührend bei dem Herrn der ersten Etage, den er im rechtmäßigen Besitze seines Schlafgemaches gestört, und jeder begab sich in sein Bett, zufrieden, mit der Angst davon gekommen zu seyn.

Görlitzer Fremdenliste
vom 17. bis zum 20. Januar.

Zum weißen Roß. Hr. Bettführer, Oekonom aus Tiefenfurth.

Zur goldnen Krone. Hr. Steinberg, Kfm. a. Neusalz a. O. Hr. Geuther, Kfm. aus Leipzig.

Zur Stadt Berlin. Hr. Handvogel, Handelsm. a. Warschau. Hr. Heilborn, Handl. Com. a. Löwenberg. Hr. Friedeberg, Kfm. aus Hainau. Hr. Balter, Kfm. aus Odessa. Hr. von Rabenau, Gutsbes. a. Dobers. Hr. v. Nostitz, Gutsbes. aus Schreibersdorf. Hr. Böttcher, Insp. a. Holzkirch. Hr. Preissig, Musikus aus Preßnitz.

Zum goldnen Baum. Hr. Schneider, Kfm. aus Sorau.

Zum braunen Hirsch. Hr. Förster, Kfm. a. Benshausen. Hr. Gillotte, Kfm. aus Nouits. Hr. Borrot, Kfm. a. Leipzig. Hr. Eisentraut, Kfm. a. Dresden. Hr. Prollius, Kfm. a. Bremen. Hr. Jäcklein, Kfm. aus Vollkract. Hr. Lebaume, Kfm. a. Beaune. Hr. Renner, Particulier a. Langenwaldau. Hr. Mourguet, Kfm. a. Gräfrath. Hr. v. Nostitz, Gutsbes. aus Groß-Radisch.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 16. Januar 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 1/3	101 2/3
Westpreussische Pfandbriefe	4	103	—
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	—	103 1/3
Ostpreussische Pfandbriefe	4	103	—
Pommersche Pfandbriefe	4	102 2/3	—
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	100 2/3
Ditto ditto ditto	3 1/2	97 1/4	97 1/4
Schlesische Pfandbriefe	4	—	106
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 1/4	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	13	12 1/2
Disconto	—	4	5

Miscellen.

Neulich ward unweit Großschönau bei Zittau ein Seeadler (Aquila albicilla) von dem Sohne des Revierförsters Frey in Großschönau geschossen. Dieses ausgezeichnet schöne Exemplar soll späterhin die Sammlung des Kämmereiverwalters Lange in Zittau zieren. Von einer Flügelspitze zur andern mißt derselbe 4 Ellen 2 Zoll Dresdner Maß.

Vor mehr als 3 Jahren starb bei Sens in Burgund eine Frau, die nach dem Gerüchte von ihrer Tochter vergiftet worden war. Es konnte aber damals ungeachtet aller Versuche und Prüfungen der Beweis der Thatsache nicht ermittelt werden. Bei einer neulichen Brandstiftung fiel der Verdacht abermals auf jene Person. Man grub nun den Leichnam ihrer Mutter aus und sandte ihn nach Paris, wo die Aerzte und Chemiker nach 14tägiger Untersuchung endlich das Daseyn von Arsenik und somit den Beweis der Vergiftung fanden. Es ist dies das erste Mal, daß nach so langer Zeit noch Gift im natürlichen Zustande in einem Leichnam vorgefunden wurde.

In einer Englischen Zeitschrift wird folgender unerhörte Fall angeführt: Als man unweit Maidencastle ein antikes Grabmal (tumulus) öffnete, fand Herr Maclean ein Scelett darin; an der Stelle, wo sich der Magen befand, sah man einige kleine Samenkörner. Man säete sie aus und es wuchsen daraus sehr schöne Himbeerensträuche, womit die Liebhaber sich beeilen, ihre Gärten zu schmücken. Diese Körner wurden vor 2000 Jahren gegessen, aber nicht verdauet. Jetzt ißt man die Früchte jenes Saamens.

In Aleppo befindet sich ein Spital für Katzen; ein neuerer Reisender sah daselbst etwa 500 dieser Thiere verpflegt. Bekanntlich wird im Koran erzählt, daß Mahomed einst eine Katze im Ermel trug, welche daselbst Junge warf; in Folge dessen der Prophet den Ermel abschnitt und die kleine Familie sanft bei Seite setzte; man hat viele Beispiele, daß zu ihren Gunsten Legate gemacht worden sind.

Vor einiger Zeit gewährte die Stadt Marocco ihren Bewohnern ein schreckliches Schauspiel. Ein Fleischer, oder besser, ein Mann, der das in Oel gebratene Fleisch zubereitete, welches die Mauren khelia nennen, hatte ein Mittel ersonnen, dem Verlangen seiner zahlreichen Kunden auf eine Art zu entsprechen, die ihm nichts kostete. Er pflegte nämlich auf irgend eine Art Frauen von schlechtem Lebenswandel in den versteckteften Theil seines Hauses zu locken, wo er die Unglücklichen sogleich ermordete und in Stücke zerschnitt. Ihr zugerichtetes Fleisch bot er dann dem Publicum zum Kaufe. So waren bereits acht Frauen verschwunden. Endlich warf sich die eigene Frau des Mörders, die schon lange Argwohn gehegt hatte, als dieser zur Gewißheit geworden war, zu den Füßen des Pascha. Die Gerechtigkeit ließ nicht lange auf sich warten; man ergriff den Fleischer, nagelte ihn lebendig auf seinen Hackklotz, und vier Neger erhielten Befehl, ihn in Stücke zu zerhacken, aber langsam und so, daß der Schuldige die Stücken von seinem Leibe von den Hunden verzehren sehen konnte, die man zusammengelockt hatte.

(Ein Irrthum.) Herr D., Kaufmann in Lyon, wohnt in der zweiten Etage eines Hauses, und seine Zimmer sind genau so angelegt, wie in der ersten Etage. Vor Kurzem kam Herr D. gegen zwölf Uhr in der Nacht nach Hause, wie ihm dies bisweilen geschah; er irrte sich in den Etagen und stieg nur eine Treppe hinauf, statt zwei. Zufällig öffnete auch sein Schlüssel die Eingangsthüre zur ersten Etage; er trat hinein; die ganz gleiche Einrichtung des Corridors und der Thüren unterhielt seinen Irrthum, und er begab sich geraden

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 19. Januar 1837.

Ein Scheffel	Waizen	1	thlr.	27	sgr.	6	pf.	1 thlr	20	sgr.	— pf.
" "	Korn	1	"	—	"	—	"	— "	27	"	6 "
" "	Gerste	—	"	25	"	—	"	— "	23	"	9 "
" "	Hafer	—	"	17	"	6	"	— "	15	"	— "

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das zum Nachlasse des Schmiedemeister Uhlig gehörige, zu Görlitz unter Nr. 428 gelegene Haus, welches laut der nebst dem Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe, nach dem Materialwerth auf 500 Thlr., nach dem Ertragswerthe auf 443 Thlr. 3 ⅓ Sgr. abgeschätzt worden, soll

den 10. Mai c. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, am 3. Januar 1837.

Das Brau- und Branntwein-Urbar beim Dominio Nieder-Zibelle, soll wegen Altersschwäche des gegenwärtigen Brauers, von Walpurgis oder Johanni d. J. ab verpachtet werden. Es werden daher qualificirte, cautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige hiermit ersucht, sich persönlich oder in frankirten Briefen bei dem unterzeichneten Besitzer zu melden, um die nähern Pachtbedingungen zu erfahren. Bemerkt wird noch, daß der Pachtbrauer einen sehr bedeutenden Ausschank und Getränke-Absatz hat, da die Brauerwohnung unmittelbar an der sehr frequenten Straße von Muskau nach Sorau liegt.

Nieder-Zibelle bei Muskau, am 15. Januar 1837.

Der Oberamtmann Jacobi.

Eine Kramerei auf dem Lande wird zu kaufen gesucht; wer eine solche zu verkaufen hat, melde es bei G. A. Lupke hierselbst. Muskau, im Januar 1837.

In Diehsa bei Niesky ist Familienverhältnisse halber ein Haus, wozu ein Obst- und Grasegarten gehört, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, und Kauflustige erfahren das Weitere hierüber daselbst bei dem Häusler Carl Seibt.

Anerbieten.

Ein Mann, welcher die Kunst: Breslauer Liqueure zu bereiten, vollkommen versteht, ertheilt darin Unterricht. Derselbe bleibt, wohin er gerufen, so lange, als es die Anfertigung aller nur vorkömmlichen Sorten Aquavit's, Rosoli's und Liqueure ꝛc. erfordert; unterrichtet dabei höchst gründlich und weiß bei geringen Kosten schon vorhandene Brennereien mit neu anzulegenden Dampf-Destillations-Apparaten zu verbinden. Jetzt auf einer bedeutenden Herrschaft in Schlesien beschäftiget, erwartet er durch unterzeichnetes Comtoir anderweite Aufforderungen.

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.

Lindmar.

Brauerei-Pacht.

Ein kautionsfähiger Brauer wünscht bald eine Brauerei zu pachten, und erbittet sich desfallsige Anträge unter der Chiffer A. L. Nr. 30 durch

das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz. Lindmar.

Capitalien

jeder Höhe sind alsbald auszuleihen. Nach Verhältniß gebotener Sicherheit zu 4, 4½ und 5 pCt. Bei pünktlicher Abentrichtung der Zinsen, und wenn überhaupt der Grundschuldner nicht Veranlassung zur Kündigung giebt, können diese ausgebotenen Gelder, ohne Kündigung, auf gewisse Anzahl Jahre haften.

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.

Lindmar.